

**Niederschrift**  
**Öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses**  
**DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 14.12.2016
<b>Sitzungsbeginn:</b>	16.10 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18.48 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal -2.23, FB Kinder, Jugend, Familie Friedrichstraße 36, 35037 Marburg

---

**Anwesend waren vom Ausschuss:**

Bürgermeister Dr. Franz Kahle  
Ulrich Severin  
Erika Lotz-Halilovic  
Mario Modry  
Marina Siffermann-Gorr  
Dr. Christa Perabo  
Roland Böhm  
Christina Hey  
Aljoscha Tischkau  
Cornelia Mietz  
Kai Abraham  
Alexandra Böth  
Katja Meißner

**Anwesend waren weiterhin:**

als beratende Mitglieder: Werner Meyer

von der Verwaltung: Engelbert Sommer (FD 40), Erhard Zentner (FD 59), Jost Schmidt, Peter Schmittziel, Ulrike Munz-Weege, Stefanie Lambrecht, Valeria Meier, Wolfgang Wege (alle FB Kinder, Jugend, Familie)

als Gäste: Ulrike Bodenstein, Karin Ackermann-Feulner (BSF), Markus Klönk, Dorothee Griehl-Elhozayel (IKJG), Renate Oberlik (DKSB), Martin Presenza (bsj), Marina Dörnemann (Kita Buntspechte Cappel), Erwin Schnell (Marbach gGmbH), Maria Flohrschütz (JuKo), Alexander Thys (JuKo), Iris Demel, Sylvie Cloutier (Ausländerbeirat), Jana Al-Bkeer (Stadtschulelternbeirat).

## **TOP 1 Begrüßung und Genehmigung des Protokolls vom 12.10.2016**

Bürgermeister Dr. Kahle eröffnet die konstituierende Sitzung und stellt fest, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (JHA) ordnungsgemäß geladen und in beschlussfähiger Anzahl erschienen sind. Er begrüßt ausdrücklich die neuen Mitglieder des Ausschusses und bedankt sich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde. Die Mitgliederliste wird zur Vervollständigung der Kontakt- und Kontodaten in Umlauf gegeben und festgelegt, dass die Einladungen zukünftig nur noch elektronisch (per E-Mail) erfolgen werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit, auf der Liste zu vermerken, dass eine Einladung in Papierform gewünscht wird. Bürgermeister Dr. Kahle fragt an, ob neben dem als Tischvorlage vorliegenden Antrag zu den Auswirkungen von Kürzungen im Haushaltsentwurf von Frau Hey weitere Anträge gestellt werden. Dies ist nicht der Fall. Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form angenommen und das Protokoll der letzten Sitzung ohne Änderungen genehmigt.

## **TOP 2 Wahl des vorsitzenden Mitglieds und dessen Stellvertretung**

Frau Hey übernimmt die Sitzungsleitung zur Wahl des vorsitzenden Mitglieds. Frau Hey schlägt als Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses Herrn Bürgermeister Dr. Kahle vor, dieser stellt sich zur Wahl. In offener Wahl wird Bürgermeister Dr. Kahle ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen gewählt. Bürgermeister Dr. Kahle nimmt die Wahl an und übernimmt die Sitzungsleitung. Als Stellvertretung wird Frau Hey von Herrn Severin vorgeschlagen. Frau Hey ist ebenfalls bereit zur Wahl anzutreten. In offener Abstimmung wird Frau Hey einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Frau Hey nimmt die Wahl an. Der Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende nehmen die Glückwünsche des Ausschusses entgegen.

## **TOP 3 Bericht aus den Fachausschüssen, den AGen §78 Kinderbetreuung und §78 Stationäre Hilfe und dem Jugendamt**

### **Fachausschuss Erziehungshilfe:**

Hat nicht getagt.

### **AG 78 Stationäre Hilfen:**

Hat nicht getagt.

### **Fachausschuss Kinderbetreuung und AG 78 Kinderbetreuung:**

Frau Mietz berichtet, dass sowohl der Fachausschuss (FA) als auch die AG 78 am 08.11.2016 getagt haben. Hierbei hat sich der FA Kinderbetreuung mit den Engpässen der Kinderbetreuung in der Kernstadt und der Weiterverfolgung des bestehenden Arbeitsauftrages beschäftigt. Die AG 78 hat sich im Nachgang zum letzten Jugendhilfeausschuss mit den Gebührenerhöhungen in der Kinderbetreuung beschäftigt. Daneben hat die AG 78 Nachlese gehalten zum Gespräch der freien Träger mit Oberbürgermeister Dr. Spies, sich mit der Problematik der Defizite bei der Nachbesetzung von Plätzen beschäftigt, dem Bericht von Herrn Meyer bezüglich der überörtlichen Prüfung sowie mit Themen, die 2017 anstehen, wie Standards, Qualitätssicherung, Möglichkeiten der Vernetzung, angeregt durch den Oberbürgermeister, z. B. Bildung von Einkaufsgemeinschaften usw. befasst.

### **Fachausschuss Jugendförderung:**

Markus Klonk berichtet, dass sich der FA Jugendförderung mit der Ganztagsschulentwicklung und Ganztagsbildung und hier insbesondere dem Verhältnis der offenen Jugendarbeit und Schule beschäftigt hat. Außerdem hat sich der FA Jugendförderung mit der Frage befasst, wie junge Flüchtlinge über die Angebote der Jugendarbeit in Marburg informiert werden können. Hierzu wird gemeinsam mit dem bsj ein Leitfaden erarbeitet. Aus dem Jugendhilfeausschuss heraus wird der Wunsch formuliert, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses die Protokolle der Fachausschüsse digital übersandt bekommen. Da die Fachausschüsse, entgegen dem Jugendhilfeausschuss, nicht öffentlich tagen, wird in den Fachausschüssen geprüft, ob der Protokollversand wegen der teilweise sensiblen Daten rechtlich zulässig ist.

### **Bericht aus dem Jugendamt:**

Herr Meyer berichtet, dass der Fachdienst (FD) Kinderbetreuung an einer Ausschreibung um die Einrichtung einer Beratungsstelle für Kindertageseinrichtungen in Mittelhessen für die Integration von Flüchtlingen durch die Karl-Kübel-Stiftung teilgenommen und hier den Zuschlag für eine von insgesamt 3 Beratungsstellen in Hessen erhalten hat. Dies hat für die Universitätsstadt Marburg die günstige Folge, dass die Beratungsstelle vollständig refinanziert wird. Bürgermeister Dr. Kahle berichtet, dass die Gebührensatzung für die Kinderbetreuung in Marburg mit niedrigeren Sätzen, als im letzten Jugendhilfeausschuss empfohlen, verabschiedet wurde. Somit wird der Ganztagsplatz bis unter 45 Stunden anstatt 139,-- € künftig 158,-- € kosten.

Bürgermeister Dr. Kahle teilt mit, dass die Ausschreibung der Stelle der Jugendamtsleitung zwischenzeitlich erfolgt ist und 13 Bewerbungen von Frauen und Männern vorliegen. Die Auswahlkommission wird Anfang Januar tagen. Für den Jugendhilfeausschuss wird Frau Hey auf Vorschlag von Bürgermeister Dr. Kahle mit Stimmberechtigung an der Auswahlkommission teilnehmen. Die Auswahlentscheidung soll im Januar oder Februar 2017 ergehen.

Am 01.12.2016 hat sich erstmals ein gemeinsamer Gesamtelternbeirat für alle städtischen Kindertageseinrichtungen und die der freien Träger konstituiert. Herr Sommer vom FD Schule berichtet, dass die Gebühren für die Nachmittagsbetreuung in den Schulen zum 2. Halbjahr (01.02.2017) durch die neue Betreuungsordnung erhöht werden. Die Stellenbesetzung in sämtlichen Betreuungseinrichtungen ist inzwischen aufgrund von Personalmangel schwierig.

### **Haushalt 2017**

Derzeit läuft die Mittelanmeldung. Bürgermeister Dr. Kahle geht davon aus, dass der Entwurf der Haushaltssatzung am 09.01.2017 in den Magistrat eingebracht wird und anschließend im politischen Raum diskutiert wird. Am 31.01.2017 wird der Haupt- und Finanzausschuss (HFA) gemeinsam mit den übrigen Ausschüssen den Haushaltsentwurf beraten. Der JHA wird ab 16.00 Uhr beteiligt. Hierzu ergeht eine gesonderte Einladung.

### **TOP 4      Bildung von Fachausschüssen und Wahl der Mitglieder der Fachausschüsse**

Bürgermeister Dr. Kahle weist darauf hin, dass die Fachausschüsse nicht öffentlich tagen und primär fachlich besetzt sein sollten. Seitens der Geschäftsstelle war zwischenzeitlich bei den vorhergehenden Fachausschüssen die Bereitschaft, weiterhin im Fachausschuss tätig zu sein, abgefragt und das Ergebnis dem Jugendhilfeausschuss unterbreitet worden. Die Fachausschüsse bestehen jeweils aus 5 Mitgliedern und 5 Stellvertretungen. Die Zusammensetzung der neu gewählten Ausschüsse liegt dem Protokoll als Anlage bei.

### **Fachausschuss Erziehungshilfe**

Der Jugendhilfeausschuss verständigt sich darauf, zunächst die 5 Mitglieder vollständig zu wählen und Stellvertreter/-innen bei offenen Plätzen in den kommenden Sitzungen - nach Sondierung der Situation - nach zu wählen. Da Herr Frank Harries (Erziehungsberatungsstelle Philippshaus) nicht mehr bereit ist, im Fachausschuss (FA) Erziehungshilfe mitzuarbeiten, schlägt Frau Hey vor, dass Herr Stephan Rehse von der Erziehungsberatungsstelle Ortenberg stattdessen als Mitglied gewählt wird.

Der JHA wählt einstimmig die Mitglieder des FA Erziehungshilfe:

Maria Flohrschütz,  
Renate Oberlik,  
Dorothee Griehl-Elhozayel,  
Stephan Rehse und  
Erwin Schnell.

Zu Stellvertretern werden einstimmig gewählt:

Sabine Luster,  
Rüdiger Müller und  
Katja Meißner.

2 Stellvertretungen stehen zur Nachwahl an.

### **Fachausschuss Jugendförderung**

Der Jugendhilfeausschuss wählt einstimmig als Mitglieder des Fachausschusses Jugendförderung:

Simona Lison,  
Markus Klonek,  
Dorothee Rother,  
Aljoscha Tischkau und  
Elena Presenza.

Zu Stellvertretern werden in einem gesonderten Wahlgang gewählt:

Joachim Scholz,  
Anna Zimmer,  
Kamran Laylany und  
Mike Bodenstein.

1 Stellvertretung steht zur Nachwahl an.

### **Fachausschuss Kinderbetreuung**

Die bisherigen Mitglieder des Fachausschusses Kinderbetreuung

Astrid Mergel-Diehl,  
Angelika Nickel,

Cornelia Mietz,  
Hildegard Fries-Kopper und  
Hans-Werner Seitz

werden einstimmig wieder gewählt. Als Stellvertreter/-innen werden in einem gesonderten Wahlgang ebenfalls einstimmig wieder gewählt:

Tanja Wege,  
Birthe Schlesselmann,  
Bernadette Baumgarten und  
Ute Michel.

1 Stellvertretung steht zur Nachwahl an.

### **Arbeitsgemeinschaften 78, Kinderbetreuung und Stationäre Hilfen**

Die Arbeitsgemeinschaften werden durch den Jugendhilfeausschuss in der bekannten Form bestätigt. Die Entsendung des Beiratsmitgliedes für den Beirat der Käthe-Kollwitz-Schule durch den Jugendhilfeausschuss wird im kommenden Jugendhilfeausschuss vorgenommen.

#### **TOP 5 Antrag der Fraktionen von SPD und BfM betreffend Vormundschaft persönlich**

Herr Severin leitet in das Thema ein. Frau Oberlik stellt das Projekt des DKSB vor und erläutert den Antrag. Insbesondere weist sie darauf hin, dass es ähnliche Projekte bereits in Dortmund und Frankfurt/M. gibt, ihr aber bislang keinerlei Evaluationen zum Thema der persönlichen Vormundschaft durch diese Kommunen vorliegen. Ein erster Antrag in Richtung Vormundschaften durch den DKSB wurde bereits 2012 gestellt. Die Thematik der Vereins- und Einzelvormundschaft wurde in der Vergangenheit bereits im Jugendhilfeausschuss und im Fachausschuss Erziehungshilfe erörtert, ohne dass den Anträgen / dem Antrag des DKSB gefolgt werden konnte. Frau Oberlik weist insbesondere auf die Problematik des Endes der Amtsvormundschaft mit dem 18. Geburtstag hin. Bürgermeister Dr. Kahle erläutert den bisherigen Verlauf der Anträge zu den Vormundschaften und erläutert die Idee der ehrenamtlichen Patenschaften für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) in Marburg. Im Anschluss wird die Thematik ausgiebig im Jugendhilfeausschuss diskutiert. Seitens der stationären Jugendhilfeträger, die UMA betreuen, wird derzeit anstatt des Projektantrages die Idee der ehrenamtlichen Patenschaften, welche unabhängig vom Eintritt der Volljährigkeit weiter gepflegt werden können, favorisiert.

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt, mehrheitlich bei 3 Stimmenthaltungen, die Entwicklung der Zahlen der UMA in Marburg weiter zu verfolgen. Angesichts zu erwartender Mehrkosten sollte derzeit die Einrichtung ehrenamtlicher Vormundschaften nicht forciert werden.

#### **TOP 6 Antrag der Fraktionen von SPD und BfM betreffend Einrichtung einer Marburger Ombudsstelle für Kinder- und Jugendrechte**

Herr Severin erläutert den vorliegenden Antrag. Dieser wird ausgiebig im Ausschuss diskutiert. Der Jugendhilfeausschuss wiederholt seine im letzten Jugendhilfeausschuss am 12.10.2016 unter TOP 5e getätigte Beschlussempfehlung mit der Bitte, dass der Magistrat die Umsetzung prüfen möge.

## **TOP 7      Anträge**

Frau Hey erläutert den von ihr als Tischvorlage eingebrachten Antrag: „Wie von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies in Gesprächen mit den Trägern freiwilliger Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe angekündigt, sollen die Haushalte der Träger von 12 % im Jahr 2017 gekürzt werden. Vor diesem Hintergrund beauftragt der Jugendhilfeausschuss den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie eine Befragung der Träger der freiwilligen Leistungen vorzunehmen. Inhalt soll die Frage nach den Auswirkungen der im Haushaltsentwurf vorgesehenen Kürzungen auf die Leistungen für Kinder und Jugendliche und ihre Familien in der Stadt Marburg sein. Die Ergebnisse sollen in der Sitzung im Januar vorgelegt werden, damit der Jugendhilfeausschuss auf Grundlage eine Empfehlung an den Magistrat aussprechen kann.“

Bürgermeister Dr. Kahle erläutert die Rahmenbedingungen der Haushaltsplanung 2017 und die Debatte im HFA am gestrigen Dienstag sowie die von Oberbürgermeister Dr. Spies mit der Parität geführten Schriftwechsel. Herr Severin nimmt hierzu Stellung und weist darauf hin, dass die im Antrag genannten 12 % missverstanden seien. Der Ausschuss diskutiert den vorliegenden Antrag umfassend, wobei die Aufforderung zur zwölf prozentigen Einsparung von den Trägervertretern in dem bisherigen Diskurs übereinstimmend wahrgenommen worden sind. Seitens der freien Träger wird eine deutliche Klimaverschlechterung zwischen der Universitätsstadt Marburg und den freien Trägern der Jugendhilfe und auch der Sozialhilfe wahrgenommen, bis hin zu einer Vertrauenskrise zwischen den Institutionen. Es wurde festgestellt, dass die Praxis des Kämmerers zur Haushaltsplanung keinem bislang bekannten Abstimmungsverfahren folgt. Herr Böhm beantragt, über den Antrag abzustimmen.

Der JHA fasst mehrheitlich bei vier Enthaltungen den folgenden Beschluss zum o.g. Antrag: „Wie von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies in Gesprächen mit den Trägern freiwilliger Leistungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe angekündigt, sollen die Haushalte der Träger als Richtlinie um 12 % im Jahr 2017 gekürzt werden. Vor diesem Hintergrund beauftragt der Jugendhilfeausschuss den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, eine Befragung der Träger der freiwilligen Leistungen vorzunehmen. Inhalt soll die Frage nach den Auswirkungen der im Haushaltsentwurf vorgesehenen Kürzungen auf die Leistungen für Kinder und Jugendliche und ihre Familien in der Stadt Marburg sein. Die Ergebnisse sollen in der Sitzung im Februar vorgelegt werden, damit der Jugendhilfeausschuss auf ihrer Grundlage eine Empfehlung an den Magistrat aussprechen kann.“

## **TOP 8      Verschiedenes**

Frau Hey berichtet über die Teilnahme, auch mit anderen Ausschussmitgliedern, an einer Fortbildung, welche sich mit den Rechten und Pflichten des Jugendhilfeausschusses befasst hat und ist bereit, hierüber unter eigenem TOP in der März-Sitzung im Jugendhilfeausschuss zu berichten.

Ende: 18.48 Uhr

Marburg, den 20.12.2016

gez.

Dr. Franz Kahle  
Vorsitzender

gez.

Wolfgang Wege  
Protokoll